Shaped Bodies, 2017
Skulptur, Polyamid-Strümpfe, Epoxidharz

Das Licht gleitet an der Wand entlang, durchdringt die Körperhüllen und verflüchtigt sich im Raum. An einer Wandfläche hängen einzelne und in Gruppen zusammen positionierte, halbtransparente und federleichte Hohlkörper aus Feinstrümpfen und Epoxidharz. Sie sind in beige-braunen Farbtönen gefärbt. Die Formen sind

Shaped Bodies, 2017
Sculpture, polyamide-stockings, epoxy resin

The light slides along the wall, penetrates body hulls and volatilizes in the room. On one wall space, half-transparent and feather-weight hollow pieces made of sheer stockings and epoxy resin are hung up individually and in groups. They are coloured in fine light and dark skin tones. The forms are angular. The inner body is absent.

Fabian Matz

Geburt: 11.9.1986, Basel, Schweiz
Wohnort: Reinach BL/Basel, Schweiz
Studium: Hochschule Luzern – Design & Kunst, Schweiz
Momente: JKON-Förderpreis-Ausstellung im Projektraum, Kunstmuseum Olten (2016) und Ausstellung JKON – Junge Kunst Olten, Ausgezeichnet mit dem Förderpreis des Kunstmuseums Olten (2016)
Aktuelles Projekt: shape bodies (sand): Ortsspezifische, temporäre Objektinstallationen auf dem Kniepsand der Nordseeinsel Amrum,
http://fabianmatz.com/portfolio/shaped-bodies-sand/
Kontakt: www.fabianmatz.com, info@fabianmatz.com

Birth: 11th of September 1986, Basel, Switzerland
Residence: Reinach BL/Basel, Switzerland
Studies: Lucerne University of Applied Sciences and Arts, Switzerland
Moments: JKON-Förderpreis-Ausstellung (exhibition) in project space, Kunstmuseum Olten (2016) and Exhibition JKON – Junge Kunst Olten (Young Art Olten), priced with the Förderpreis des Kunstmuseums Olten (award) (2016)
Current Project: shape bodies (sand): Site-specific, temporary object- installations on the North Sea island Amrum's moving sand dunes,
http://fabianmatz.com/portfolio/shaped-bodies-sand/
Contact: www.fabianmatz.com, info@fabianmatz.com

---

kantig. Der innere Körper ist abwesend. Lediglich die Hüllen davon sind im Raum präsent.

Entstehungsprozess: Mit Schutzbrille, Atemschutzmaske und weißen Einweghandschuhen tauche ich einen Polyamid-Feinstrumpf in das zuvor sorgfältig verrührte Epoxidharz hinein. Mit den Fingern drücke ich die Feinstrümpfe fest zusammen und massiere mit beiden Händen das Harz in das Gewebe ein. Anschließend ziehe ich das Gewebe immer wieder auseinander und kontrolliere die unbenetzten Stellen. Das überschüssige Harz drücke ich sorgsam über dem Behälter aus. Als würde ich die Strümpfe selbst anziehen, raffe ich sie bis zur Fußspitze und stülpe diese über kantige und eckig konstru-

Merely hulls are present in the room.

Crafting process: With protective goggles, dust mask and white disposable gloves I dip a polyamide-stocking into the previously carefully mixed epoxy resin. With my fingers, I press the sheer stockings tightly together and massage the resin with both hands into the fabric. Subsequently, I stretch the fabric again and again and check the spots, which have not yet been covered with the epoxy resin.
I diligently squeeze out the superfluous resin over the container. As if I was putting on the stockings myself, I gather them at the toes and pull them over angular bodies. I then carefully stretch down the polyamide fabric

ierte Körper. Sorgfältig spanne ich das Polyamid-Gewebe über die Seiten nach unten und lasse es über mehrere Stunden aushärten, sodass ich danach eine leichte und zerbrechliche Körperhülle von dem festen Körper loslösen kann.

Mit meiner Neugier für Feinstrumpfhosen und den Eigenschaften dieses weit verbreiteten Industrieprodukts wurde dieses weibliche Kleidungsstück zum Hauptthema meines künstlerischen Schaffens. Dabei setze ich mich mit den Begriffen Körperhülle, Fremdkörper, Weiblichkeit/Männlichkeit sowie Abwesenheit auseinander.

Ausgangspunkt meiner aktuellen Arbeit waren visuelle Darstellungen meines männlichen Körpers in Selbstinszenierungen mit weiblicher Kleidung. In der Auseinandersetzung von Körperbau und Körperhaltung sowie der Frage nach der Konstitution von Geschlechterbildern mit weiblichen Kleidungsstücken entstanden Fotografien, Malereien, Druckgrafiken und Videoarbeiten. Die Gegensätzlichkeit von Männlichkeit und Weiblichkeit verstärkte ich und stellte sie gleichzeitig in Frage mittels fotografischer und optischer Eingriffe sowie der Gestik. Das Bildmedium ermöglicht mir ein Teil des Ganzen abzubilden, einen Ausschnitt meiner Persönlichkeit. Stärker zeigt sich jedoch das materielle Interesse zwischen mir und meiner Arbeit. Die Materialien stammen zum größten Teil aus Brockenhäusern (Trödelläden), Online-Marktplätzen und Trödelmärkten. Dabei weisen sie eine gewisse Anonymität auf, die ich in den Werken weiter zum Ausdruck bringe.

over the sides and let it harden for several hours, so that afterwards I can detach a light and fragile hull from the solid body.

Due to my curiosity regarding sheer stockings and the attributes of this widely distributed industrial product, this female piece garment became the main theme of my artistic work. Here I deal with the following subjects: body hull, foreign body, femininity/masculinity, as well as absence.

The starting point of my Recent work was the visual representation of the self-staging of my masculine body in female clothing. Photographs, paintings, graphic reproductions and videos were developed in contemplation of physique and posture, and the issue regarding the constitution of gender roles with female garments. I intensified the dichotomy of masculinity and femininity, questioning it simultaneously, using photographic and visual interference, as well as gesture. The visual medium allows me to depict parts of this. A fragment of my personality. After all, it is the much stronger material interest between myself and my work.
The material used originates mainly from "Brockenhäusern" (thrift shops), online market places and flea markets. Thereby they possess a certain anonymity, which I convey in my works.